



Liebe Mitglieder,

Die Sommer- und Segelsaison ist nun einigermaßen fortgeschritten, und es ist Zeit, über die neuesten Entwicklungen im Union Yacht Club Mondsee zu berichten.

Als bedeutsamste Neuerung im Clubleben hat ein neuer Wirt den Betrieb aufgenommen, Joudi Jangir mit Mitarbeitern. Er entstammt einer Familie syrischer Kurden, die bereits seit 14 Jahren in Österreich als Gastwirte tätig sind und seit einigen Jahren an der Seepromenade die sehr erfolgreiche Pizzeria „Toskana“ führen. Ihren Betrieb im Yacht Club haben sie nun wegen der tollen Aussicht von unserer Terrasse „Bella Vista“ genannt. Es herrscht unter den Mitgliedern allgemein die Ansicht vor, dass die Wirte sehr freundlich und höflich sind und das Leistungs-Preis-Verhältnis vor allem in Anbetracht der genügend großen Portionen in Ordnung ist. Es ist bereits jetzt gelungen, das Lokal vor allem an Schönwettertagen deutlich zu beleben. Eine sehr gut ausgewählte, „chillige“ Hintergrundmusik verstärkt noch das Gefühl, irgendwo im Süden einen lauschigen Sommerabend zu genießen. Um den öffentlichen Charakter mit den Randbedingungen eines privaten Segelclubs in Einklang zu bringen, war es nötig, Regelungen zu treffen und Hinweistafeln anzubringen. Etwa sollte den externen Gästen klar gemacht werden, dass der Restaurantbesuch nicht zum Baden im Clubgelände berechtigt. Die Parksituation hat zunächst den alten Konflikt zum Nachbarn wieder aufleben lassen. Zur Entschärfung haben wir zunächst den Schranken offen gehalten und das Parken der Restaurantgäste geduldet. Nach Anbringung entsprechender Hinweise werden wir das Parken an Wochenenden in der Hochsaison auf dem Clubgelände nur mehr für Mitglieder gestatten.

Am 13. April fanden wieder eine große Seeuferreinigung und gleichzeitig ein Arbeitseinsatz im Club statt. Es muss dabei hervorgehoben werden, dass unser Team den gesamten Abschnitt vom Yacht Club bis zur Sturmwarnung gesäubert hat.

Es konnten einige dringend anstehende Reparaturen an Stegen und Passarellas unter Führung unserer kompetenten Oberbootsleute Dieter Meier und Karl Spirk von hilfsbereiten Mitgliedern in Eigenregie durchgeführt werden. Auch der Zaun zum Nachbarn Nussbaumer wurde neu errichtet. Die Bremsanlage des Krans konnte ebenfalls in Eigenarbeit repariert werden. Bei der Eisenau wurde infolge ausgefallener Bilgenpumpe der Einfüllstutzen des Tanks überschwemmt, worauf Dieselöl in die Bilge austrat. Das Öl-Wasser-Gemisch musste von der Firma Buchschartner entsorgt und die Bilge per Hand gereinigt werden. Eine neue Pumpe wurde installiert und der Tankstutzen nach oben verlegt.

Als „Helden der Arbeit“ möchte ich außer unseren Oberbootsleuten besonders Ossi Ellinger, Christian Schobesberger, Gustav Hickmann, Reinhard Frigger, Walter Kühleitner, Gottfried

Mayerhofer, Knoxi Skolaut und Werner Schramm-Schiessl für die Geländepflege, Heinz und Ulli Durst, die viele unbeachtete Reinigungstätigkeiten durchführen, Herbert Zorzi und etliche andere nennen, die ich jetzt vielleicht vergessen habe, wofür ich mich vorsorglich entschuldige. Für einen sorgsamem Blick auf die Eisenau sowie unsere Hochdruck-Reinigungsanlage sei Hubert Kraft gedankt.

Mit dem Finn-Dinghy- und Zoom-Schwerpunkt konnten 18./19. 5. bzw. 29./30. 6. zwei größere Klassenregatten trotz gelegentlich schwieriger Windverhältnisse erfolgreich durchgeführt werden, wofür allen Helfern pauschal herzlich Dank gesagt sei. Dieser gilt auch allen, die beim Mondsee-Cup I am 1. 6. vergeblich zusammen mit den Seglern auf Wind gewartet haben. Als Wettfahrtleiter war hier Wolfgang Riedl vom SCS im letzten Moment hilfreich eingesprungen. Diese Veranstaltung soll am 31. 8. nachgetragen werden. Der Ladies' Cup am 13. 7. wurde leider wegen zu geringer Zahl an Meldungen abgesagt. Dieses Format wird daher in absehbarer Zeit nicht wieder angeboten, was auch mit dem SCS akkordiert ist.

Erfreulich war hingegen, dass unser Team beim „Sisi Cup“ am letzten Juni-Wochenende, einer Regatta nur für Damen im Bundesligaformat, veranstaltet vom SC Weyregg auf dem Attersee, auf Anhieb unter 11 internationalen Konkurrenten den ersten Preis erringen konnte. Ein donnerndes dreifaches „Hurra“! Siehe dazu auch den Bericht auf der Homepage unter „News“.

Am 19. 7. gab es ein Mitgliederforum zu dem Thema „Wie können die Leistungen des Clubs in Zukunft gesichert werden?“, das mit ca. 40 Teilnehmern über Erwartung gut besucht war. Ausgangspunkt war die vom Vorstand berichtete Tatsache, dass die Betriebs- und Erhaltungskosten für die Infrastruktur des Clubs aus den Einnahmen und freiwilligen Arbeitsleistungen der Clubmitglieder längerfristig nicht zu bewältigen sind. Einerseits fühlen sich die Arbeitswilligen, meistens der Vorstand und eine Handvoll anderer, ungerecht belastet, andererseits haben etliche unverhoffte Zusatzausgaben heuer den geringen finanziellen Spielraum spürbar werden lassen, über den der Club verfügt. In der darauffolgenden Diskussion ist relativ klar geworden, dass eine große Mehrheit sich einer angemessenen Erhöhung der Beiträge und Gebühren nicht entgegenstellt. Auf der anderen Seite wurde einer finanziellen Abgeltung freiwilliger Arbeitsleistungen etwa in Form reduzierter Mitgliedsbeiträge eher eine Absage erteilt, da man das für schlecht administrierbar hält. Jedenfalls sollten die anstehenden Arbeiten schon am Beginn der Saison oder möglichst bald bekannt sein, und man sollte nicht von vornherein mit schlechtem Gewissen in den Club kommen müssen. Einige, aber nicht alle sprachen sich für einen bezahlten Clubwart oder Hausmeister aus, der wohl nur als sehr geringfügiger Beschäftigter leistbar wäre. Für Diskussionsstoff bis zur nächsten Generalversammlung ist gesorgt.

Ich möchte an dieser Stelle nochmals daran erinnern, dass es fair gegenüber dem Club ist, regelmäßig mitgenommene Familienmitglieder auch als Mitglieder des Clubs anzumelden. Dafür gibt es ja z.B. die Kategorie Anschlussmitglied.

Eine genussvolle Segelsaison wünscht

Wolfgang Püschl , Obmann